

ausser den wäßrigen/ auch salzlicht und schweflichte
Theilgen zu finden ; was ist denn wohl Wunder/
wenn diese von der Geister Krafft digeriret/ end-
lich eine rothe Farbe des Bluts erlangen.

SECTIO III.

Von der Werkstatt der San-
gvification.

§. 1.

Wer die Elaboration des Chyli, der Gal-
len/ der Lymphæ und Saamens be-
trachtet/ und daß die Geister aller dieser
Urheber sind/ glaubet/ der wird nicht unbillig/ über
der Officin der Blutmachung eine Frage anstellen/
wenn er siehet/ daß jede Function ihre eigene
Officin habe. Es scheinen die Geister überall ih-
re Instrumenta zu haben/ den Magen/ die Leber/
die Drüsen/ Hoden/ und so weiter ; drum ist zu
wissen/ was die Spiritus denn vor eine Officin zur
Blutmachung gebrauchen. Allein man befindet/
daß in Benennung dieses fast alle dissentiren oder
wiedrige Meynung haben. Die meisten wollen/
daß im Herzen/ andere daß in der Leber/ wieder
andere in der Lungen/ endlich einige/ daß in der
Milch Blut gemacht werde. Deswegen wird zu
sehen seyn/ was jede vor Beweis-Gründe anfüh-
ren/ womit sie ihre Meynung behaupten/ und auf
was Arth sie mögen widerleget werden/ damit
endlich bekant werde/ was probabeler sey.

§. 2. Was das Herz betrifft/ ist zu erinnern/
daß

daß scho
Blutma
crates Li
lich/daß
folgen
tiones
wird.
dung
Gener
herge
hero h
macher
des Ch
Zweiff
de Mat
daß fr
racicu
Herz
dern
Berle
Sangv
ge Vi
von Fe
gehen.
§. 2
wird
salien
trariu
Eyes
volko
wird
des fo